



Josua Straß

# Die schönsten Spaziergänge BADEN-BADEN

*Kunst, Kultur und Prominenz  
im Müßiggang entdecken*



Josua Straß

*Die schönsten Spaziergänge*  
**BADEN-BADEN**

Josua Straß

*Die schönsten Spaziergänge*  
**BADEN-BADEN**

Kunst, Kultur und Prominenz  
im Müßiggang entdecken

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG (»Text und Data Mining«) zu gewinnen, ist untersagt.

Bei Fragen zur Produktsicherheit gemäß der Verordnung über die allgemeine Produktsicherheit (GPSR) wenden Sie sich bitte an den Verlag.

Besuchen Sie uns im Internet: [www.gmeiner-verlag.de](http://www.gmeiner-verlag.de)

© 2025 – GMEINER studio  
in der GMEINER-Verlag GmbH  
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch  
Telefon 0 75 75/20 95-0  
[info@gmeiner-verlag.de](mailto:info@gmeiner-verlag.de)  
Alle Rechte vorbehalten.  
1. Auflage 2025

Redaktion: Anja Sandmann  
Lektorat: Isabell Michelberger  
Layout: Veronika Buck  
Umschlag: U.O.R.G. Lutz Eberle, Stuttgart unter Verwendung der Fotos:  
Cover: © Sina Ettmer / stock.adobe.com, © JWackenhet / istockphoto.com  
U4: © Valerian Straß; Klappe vorne: © Josua Straß;  
Klappe hinten: © Benedict Straß  
Sofern hier nicht anders vermerkt, stammen alle Fotografien von  
© Benedict Straß, Josua Straß und Valerian Straß.  
S.74/75: © Sina Ettmer / stock.adobe.com  
S. 92/93, 154/155: © Nathalie Dautel  
Druck: Florjančič tisk d.o.o., Maribor  
Printed in EU  
ISBN 978-3-7801-8019-3

## Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>7</b>
<b>1    <i>Kultur pur in Landschaft und Architektur</i></b>	<b>8</b>
Theater   Schachzentrum im LA8   Forum Welterbe Baden-Baden   Sinterbrunnen   Wassili-Schukowski-Büste   Kunsthalle   Museum Frieder Burda   Kaiserin-Augusta- Büste   Schiller-Gedenkstein   Villa Trianon   Rosengarten auf dem Beutig   Jüdisches Gebetshaus   Maison Messmer	
<b>2    <i>Ein Besuch auf dem ehemaligen Landesgartenschaugelände</i></b>	<b>24</b>
Willy-Brandt-Platz   Alte Polizeidirektion   Spitalskirche   Ölberg   Caracalla-Therme   Gymnasium Hohenbaden   Seufzerallee   Platz der Badischen Revolution   Dostojewski-Statue   Hungerberg   Weißer Stein   Fürstenberg-Denkmal   Haus Eiermann   Peter-Nagel-Brunnen	
<b>3    <i>Orte der Ruhe und Stille in einer lebendigen Stadt</i></b>	<b>38</b>
Leopoldsplatz   Sinner Eck   Haus Viktoria   Blume-Brunnen   Alte Hofapotheke   Rathaus   Jesuitenbrunnen   Bismarck-Monument   Statue Luise Marie Auguste   Stiftskirche   Sonnenplatz   Haus Kaiserhof   Scheibenschlüssel   Am Paradies   Stadtfriedhof   Christus-Kapelle   Russisch-Orthodoxe Kirche   St.-Johannis-Kirche   Villa Bertha   Stadtkirche	
<b>4    <i>Für Liebhaber des Klassischen – der Spaziergang durch die Lichtentaler Allee</i></b>	<b>58</b>
Fieserbrücke   Hotel Atlantic   Medienzentrum   Kongresshaus   Villa Stephanie   Iwan-Turgenjew-Büste   Brenners Parkhotel & Spa   Tennis-Club Rot-Weiss   Gönneranlage   Seniorenresidenz Bellevue   Villa Schriever   Hirtenhäuschen Klosterwiese   Robert-Stolz-Büste   Clara-Schumann-Büste   Johannes-Brahms-Büste   Benatz-Pavillon   Clara-Schumann-Haus   Lutherkirche   Kloster Lichtenthal	
<b>5    <i>Die heißen Quellen von Baden-Baden – seit der Römerzeit das Lebenselixier der Stadt</i></b>	<b>74</b>
Augustaplatz   Pierre-de-Coubertin-Büste   Wilhelm-Furtwängler-Büste   Palais Gagarin   Buberbrunnen   Restaurant im Stahlbad   Café König   Sophienallee   Reiherbrunnen   Thalia-Brunnen   Fabergé-Museum   Dostojewski-Haus	

Friedrichsbad   Fettquelle   Friedrichsstollen   Altes Dampfbad   Florentinerberg   Stiftskirche   Neues Schloss   Pädagogium   Baldreit	
<b>6    <i>Von Müßiggängern und Geistesblitzen</i></b>	<b>92</b>
Leopoldsplatz   Palais Hamilton   Kurhaus-Kolonnaden   Kurhaus   Konzertmuschel   Trinkhalle   Kriegergedächtniskapelle   Haus Tanneck   Schloss Solms   Oberer Solmssee   Stourdza-Kapelle   Unterer Solmssee   Muße-Literaturmuseum in der Stadtbibliothek	
<b>7    <i>Lichtentaler Runde mit Ausblick</i></b>	<b>108</b>
St. Josef-Kirche   Palais Biron   Laufbrunnen   Villa Belveder   Marienkapelle auf dem Eckberg   Arboretum   Friedhof Lichtental   Stulz-von-Ortenberg-Schule   Ehrenfriedhof Lichtental	
<b>8    <i>Ein Spaziergang mit Clara Schumann und Johannes Brahms</i></b>	<b>126</b>
Alleehaus   Pauline-Viardot-Büste   Oskar-Schlemmer-Platz   Muschelträger-Brunnen   Restaurant Molkenkur   SWR   Yburg   Louisfelsen   Gelbe-Eiche-Hütte   Wasserspeicher am Leisberg   Villa Stroh   Cäcilienstaffeln   Brahmsplatz	
<b>9    <i>Die Ruine Hohenbaden im Naturschutzgebiet am Battertfelsen</i></b>	<b>140</b>
Engelskanzel   Altes Schloss   Ritterplatte   Bernhardus-Kapelle   Eberbrunnen   Sophienruhe   Strohhütte   Hungerberg   Klosterschule vom Heiligen Grab   Caracalla-Therme	
<b>10    <i>Der Heiler und Eigenbrötler Georg Groddeck</i></b>	<b>154</b>
Clara-Schumann-Platz   Brahmshaus   Schafberg   Groddeck-Gedenkstein   Groddeck-Hütte (Fundament)	
<b>Personen-, Ortsregister, Literaturverzeichnis, Dank</b>	<b>166-176</b>

## Vorwort

Baden-Baden ist eine wahre Schatztruhe. Die Kostbarkeiten, die man in dieser kleinen Weltstadt am Rande des Schwarzwaldes noch finden kann, sind es wert, sich immer wieder aufs Neue mit ihr zu beschäftigen. Dabei entdeckt man sowohl berühmte Persönlichkeiten als auch scheinbar ganz gewöhnliche Menschen, deren Lebensweg mit der Geschichte der Stadt verwoben ist und die den Ort ein bisschen bunter und lebenswerter gemacht haben. Die Touren, die ich in diesem Buch zusammengestellt habe, sollen eine Anregung bieten, Baden-Baden spazierend zu erkunden – ganz im Sinne von Johann Wolfgang von Goethe, von dem der Satz stammt: »Nur wo Du zu Fuß warst, bist Du auch wirklich gewesen.« Zu Fuß unterwegs zu sein, bedeutet, sich Zeit zu nehmen, das Tempo selbst zu bestimmen und zu verweilen, wo Lust und Laune es gestatten. Zu Fuß unterwegs zu sein, bedeutet ebenso, einen Blick zu haben für die Besonderheiten am Wegesrand. Ich empfehle Ihnen, sich ausreichend Zeit zu nehmen, um zu pausieren, zu staunen und die eigenen Gedanken zu sortieren. Es lohnt sich!

Wer sich von diesen Spaziergängen Vollständigkeit und historische Details erwartet, hat im Anschluss daran vielleicht Lust, diese nach dem Rundgang selbst zu recherchieren. Die Fülle der Bücher über Baden-Baden, seine Geschichte und seine Bewohnerinnen und Bewohner ist überwältigend. Allein der Versuch, alles Sehens- und Benennenswerte aufzulisten oder gar angemessen zu beschreiben, würde etliche Bände füllen und ist daher nicht das Ziel dieses Buches. Wenn Sie aber beim Beschreiten dieser Spaziergänge ebenso viel Freude beim Erkunden und Entdecken der Kurstadt am Ufer der Oos haben wie ich und die ein oder andere Besonderheit entdecken, an der man möglicherweise achtlos vorbeiläuft, hat dieses Büchlein seine Aufgabe mehr als erfüllt.

Josua Straß

*Spaziergang 1*

*Kultur pur in  
Landschaft und  
Architektur*





### *Steckbrief*

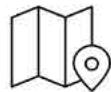
*Länge: 3,1 km*

*Dauer: 1 h*

*Auf- und Abstieg: 142 m*

*Höhenmeter: 72 m*

*Schwierigkeitsgrad: leicht*



## Was uns erwartet

Das Kasino und die Thermalquellen gehören zwar zu den populärsten Attraktionen von Baden-Baden, doch das kulturelle Leben des Kurortes spielt eine mindestens ebenso große Rolle. Seit Jahrhunderten gibt es immer wieder Besucherinnen und Besucher, darunter etliche Berühmtheiten, die Baden-Baden zu ihrem zeitweiligen oder dauerhaften Wohnort machen und in dieser Zeit aktiv oder passiv das Kulturprogramm bereichern. Öffentliche, aber auch private Veranstaltungen entwickeln dabei eine geradezu magnetische Anziehungskraft. Ausstellungen, Konzerte, Festivals und zahlreiche weitere Events locken viele Gäste regelmäßig in die Stadt an der Oos.

Wir kommen auf dieser Tour an bedeutenden Kulturstätten vorbei, durchqueren eines der ältesten Villenviertel Baden-Badens und dürfen am höchsten Punkt des Spaziergangs einen Blick auf die umliegenden Berge genießen, bevor wir an den Ausgangspunkt zurückkehren.



Skulptur an der Winterhalterstraße

# *An den Museen im Herzen der Kurstadt entlang in eines der schönsten Villenviertel*

## Auf geht's

Wir beginnen unsere Tour am **Theater der Stadt Baden-Baden**, das der damalige Pächter der Spielbank Edouard Bénazet in Auftrag gab und finanzierte. Es wurde im August 1862 zunächst mit einer deutschen Veranstaltung eröffnet. Nach einem Prolog über die deutsche Schauspielkunst, das deutsche Volk und das deutsche Theater am 6. August folgte die romantische Oper *Das Nachtlager in Granada* des beliebten badischen Komponisten Conradi Kreutzer. Drei Tage später folgte dann die französische, weitaus spektakulärere Eröffnung mit der Oper *Beatrice und Benedict*, die Hector Berlioz zu diesem Anlass komponiert hatte. Sie erzeugte bei Publikum und Kritikern Beifallsstürme. Bis zum heutigen Tag brandet dieser Beifall regelmäßig in dem im Rokoko-Stil gehaltenen Innenraum des Theaters auf und lockt die Prominenz ins Publikum und vor allem auf die Bühne. Sarah Bernhardt und Eleonora Duse als bedeutende Schauspielerinnen des 19. Jahrhunderts durften ebenso wenig fehlen wie zu Beginn des 20. Jahrhunderts die skandalumtoste Ausdruckstänzerin Isadora Duncan. Unvergesslich ist Prima-ballerina Anna Pawlowa in der Rolle des sterbenden Schwans zur Musik von Camille Saint-Saëns. In den 1920er Jahren war es dann

Bertolt Brecht, der im Rahmen der Deutschen Kammermusiktage für Furore sorgte. Bereits im ersten Anlauf im Jahr 1927 erregte er gemeinsam mit Kurt Weill mit dem gesellschaftskritischen Singspiel *Mahagonny* einen Skandal; Brecht gab seinen Darstellern vorausschauend Trillerpfeifen mit auf die Bühne, um die Pfiffe aus dem Publikum zu übertönen. Aber damit nicht genug: Zwei Jahre später kam es bei einem Brecht-Stück sogar zum Abbruch der Aufführung. Der Dramatiker und Lyriker ließ auf der Bühne unter dem Einsatz von mehreren Litern Kunstblut einen von Theo Lingen gespielten Clown zersägen, worauf die Zuschauer, unter ihnen der Literaturnobelpreisträger Gerhard Hauptmann, mit weichen Knien und unter lautem Protest den Saal verließen. Dieser Eklat bewirkte, dass Bertolt Brecht in der Stadt noch über 30 Jahre später unter einem Aufführungsbann stand.

Die an der Vorderfront des Gebäudes abgebildeten Porträts von **Friedrich Schiller** und **Johann Wolfgang von Goethe** überstanden diesen Skandal wohl gelassen. Nach Letzterem wurde der Platz vor

dem Theater benannt – obwohl Goethe die Stadt nie besucht hatte. Eine Kutschenpanne auf dem Weg aus dem nahen Elsass hatte ihn daran gehindert.

Auf Schusters Rappen und ohne uns Sorgen um eine Panne machen zu müssen, folgen wir der asphaltierten Straße. An dieser liegt das im prachtvollen Jugendstil erbaute **Haus Pagenhardt** und das **Baden-Badener Schachzentrum im LA8**. Im selben Gebäude findet sich seit Ende 2025 das **Forum**



Goethe-Relief an der Theater-Fassade

**Welterbe Baden-Baden** der Stadt, die im Jahr 2021 als Teil der »Great Spa Towns of Europe« zum UNESCO Welterbe ernannt wurde. Direkt nach dem Gebäude befindet sich rechter Hand eine Büste des russischen Autors **Wassili Andrijewitsch Schukowski**, an dessen Wohnhaus wir noch auf einem späteren Spaziergang vorbeikommen werden. Links von uns befindet sich auf gleicher Höhe eine trotz ihres Alters von über 170 Jahren immer

noch majestätische Trauerbuche und ein Brunnen, der aus zu einer Pyramide aufgetürmten **Sintersteinen** besteht. Diese langlebige Natursteinart entsteht durch Ablagerung bei Thermalquellen und wurde beim Bau des Friedrichsbads abgetragen und an diese Stelle



Schiller-Relief an der Theater-Fassade

umgesiedelt, wo sie bis heute einen weithin sichtbaren Blickfang bietet. Außerdem befindet sich wiederum rechter Hand als Installation im öffentlichen Raum ein Kunstwerk des amerikanischen Bildhauers Richard Serra aus Corten-Stahl. Wir gehen nun in Richtung der 1909 eröffneten **Kunsthalle**. Die Frauenskulpturen links und rechts vom Eingang verkörpern die beiden Kunstgattungen



Wassili-Schukowski-Büste



Sinterbrunnen / Kunsthalle / Museum Frieder Burda

Malerei und Bildhauerei. Vor allem in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bescherten mutige und richtungsweisende Ausstellungen der Kurstadt unzählige Besucher. Das **Museum Frieder Burda** gleich nebenan ist mit der Kunsthalle durch eine gläserne Brücke verbunden. Dieses vom amerikanischen Star-Architekten Richard Meier entworfene »Juwel im Park« führte aufgrund seines Standorts zu wilden Debatten. Nach dem Sichten der ersten

Entwürfe und einer flammenden Rede des sonst eher menschenscheuen Stifters Frieder Burda verebbten sie jedoch und der Bau konnte beginnen. Da das Museum so kunstvoll in die Umgebung der Allee eingefügt ist, kann man sich diesen Abschnitt des Landschaftsparks ohne das Gebäude heute kaum mehr vorstellen.



Kutschfahrt durch die Lichtentaler Allee

Einzig und allein die Büste der preußischen **Kaiserin Augusta** musste ihren Platz wechseln und befindet sich nun einige Meter von ihrem ursprünglichen Standort entfernt.

In der Sammlung Frieder Burda befinden sich Bilder des deutschen Malers Max Beckmann, der sich in den 1930er Jahren mehrmals in der Kur-



Kaiserin-Augusta-Büste

stadt aufhielt und in dieser Zeit zwanzig Zeichnungen und neun Baden-Baden-Motive schuf, von denen einige die Lichten-taler Allee zeigen.

Wir biegen nach dem Mu-seum rechts und nach wenigen Metern gleich wieder links ab. Leicht bergauf steigend gelangen wir an den **Schiller-Gedenkstein**. Über Schillers Besuch in der Kurstadt gibt es kaum Spektakuläres zu be-richten, dafür aber über seinen in einer nicht weit entfernten

Villa lebenden Urenkel Heinrich Adalbert Konrad Karl Alexander Freiherr von Gleichen-Rußwurm. Diesem gelang es unter Verweis auf die französische Ehrenbürgerwürde seines Urgroßvaters, nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs die Beschlagnahmung seines Wohnsitzes durch die Franzosen zu verhindern.

Wir gehen auf dem schmalen Fußweg am Hang entlang weiter und biegen scharf rechts ab, um über eine kleine Treppenflucht die Friedrichstraße zu erreichen und in die nur wenige Meter weiter be-ginnende **Winterhalterstraße** einzubiegen. Vorbei an der prächtigen **Villa Trianon**, die sich der kaiserliche Porträtmaler Franz Xaver Winterhalter von Edouard Bénazet bauen ließ, folgen wir dem Verlauf der Straße bis zum Sitz des **Städtischen Gartenamts**, das im Schweizerhaus-Stil erbaut ist, und zu den angrenzenden Ge-wächshäusern. In ihnen überwintern zahlreiche kälteempfindliche Kübelpflanzen, die einen Großteil des Jahres öffentliche Bereiche in der Stadt schmücken. An dieser Stelle stand die im Jahr 1965 abge-rissene **Villa Stadelhofer**, die lange Zeit als Hotel genutzt worden



Schiller-Gedenkstein



Städtisches Gartenamt / Villa Trianon

war. Sie ging in die Stadtgeschichte ein, weil Clara Schumann im Jahr 1889 darin mit zahlreichen Gästen aus Kunst- und Kulturkreisen ihren 70. Geburtstag feierte.

Wir gehen das letzte Stückchen bis zum Ende der Winterhalterstraße, dann weiter zur Bismarckstraße, in der wir rechts abbiegen und bergauf nach ca. 50 Metern in die Stadelhofer Straße einbiegen. Wer den steilen Aufstieg zum Rosengarten meiden möchte, kann an dieser Stelle eine halbe Stunde und einen ordentlichen Höhenunterschied einsparen, indem er rechts zur Kaiser-Wilhelm-Straße abbiegt. Ansonsten gehen wir weiter auf der Stadelhoferstraße bis zur Hausnummer 10, nach welcher rechts der Salzgrabenweg den Berg hinauf durch ein kleines Wäldchen auf eine Anhöhe und zu der dort entlang verlaufenden Moltkestraße führt. Gleich zur Rechten sehen wir den **Rosengarten auf dem Beutig**, der das ganze Jahr über einen außergewöhnlichen Ausblick über die Stadt bietet. Besonders zur Rosenblüte im Juni und Juli ist er einer der attraktivsten Orte der Stadt. Im August bildet er die atemberaubende Kulisse für die Mondkino-Vorführungen des Baden-Badener Kinos moviac. Am Rosengarten vorbei und den Fußweg an der Moltkestraße entlang genießen wir noch einmal die schöne Aussicht, bevor wir in die Kaiser-Wilhelm-Straße abbiegen, in der wir auf dem Weg zurück in